

Schriften zum Umweltrecht

---

Band 50

# Zur Geschichte des deutschen Umweltrechts

Von

Prof. Dr. Michael Kloepfer

o. Professor an der Humboldt-Universität zu Berlin

unter Mitarbeit von

Claudio Franzius und Sigrid Reinert

Wissenschaftliche Mitarbeiter



Duncker & Humblot · Berlin

# Zur Geschichte des deutschen Umweltrechts

Von

**Prof. Dr. Michael Kloepfer**

o. Professor an der Humboldt-Universität zu Berlin

unter Mitarbeit von

**Claudio Franzius und Sigrid Reinert**

Wissenschaftliche Mitarbeiter



**Duncker & Humblot · Berlin**

## Einleitung

Der Begriff des Umweltschutzes ist in der Bundesrepublik Deutschland erst seit Anfang der 70er Jahre dieses Jahrhunderts in Gebrauch. Der Sache nach wird Umweltschutz schon sehr viel länger, freilich eher punktuell, betrieben. In einem weiteren Sinne umfaßt die Geschichte des Umweltrechts die Entwicklung derjenigen rechtlichen Regeln, die unmittelbar den Schutz (vor allem gegenüber menschlichen Aktivitäten) und die Nutzung von Umweltgütern betreffen oder sich mittelbar darauf auswirken. Dabei werden zwar historische Sachverhalte zugrundegelegt mit Fragen, die aus einer modernen Umweltordnung hervorgegangen sind. Der tatsächlichen Bedeutung eines Problems in seinem konkreten historischen Zusammenhang mag dies nicht immer gerecht werden. Andererseits kann jedoch keine historische Betrachtung letztlich vom Vorverständnis des Betrachtenden völlig abstrahieren. Letztlich beruht ja schon die Verwendung des Begriffs „Umweltschutz“ auf einem bestimmten Vorverständnis. Insofern hängt der Erkenntniswert bestimmter historischer Sachverhalte gerade auch von ihrer Zuordnung zu bestimmten Fragestellungen ab.

Die normativen Grundlagen wichtiger Teile unserer modernen Umweltgesetzgebung reichen regelmäßig allenfalls 150-200 Jahre zurück. In Ökosysteme wurde zwar durch den Menschen immer schon eingegriffen, die Gefährdung bzw. Zerstörung des ökologischen Gesamtgleichgewichts ist jedoch eine Erscheinung des Industriezeitalters, also etwa der letzten 200 Jahre. Bis dahin war auch ein „Umweltbewußtsein“ durch das Bewußtsein einer starken existentiellen Abhängigkeit von der Natur und ihren Mangelerscheinungen sowie der von ihr ausgehenden Gefahren geprägt.<sup>1</sup>

Epochenübergreifend bestehen auch zahlreiche Zusammenhänge der Geschichte des Umweltrechts zur Geschichte der Technik.<sup>2</sup> Vielfach können Entwicklun-

<sup>1</sup> Allgemein zur Umweltwahrnehmung in verschiedenen Epochen und zum Wandel des Naturbegriffs *Nitschke*, Umweltschutz und Umweltwahrnehmung, in: Calließ / Rüsen / Striegnitz (Hg.), Mensch und Umwelt in der Geschichte, 1989, S. 35 ff.; *Bayerl*, Das Umweltproblem und seine Wahrnehmung in der Geschichte, ebenda, S. 47 ff.; *Krolzik*, Kultivierung der Schöpfung — zur Bewertung der Naturbearbeitung durch den Menschen in Theologie und Kirche vom 12. bis zum 19. Jahrhundert, ebenda, S. 277 ff.; *Radkau*, Warum wurde die Gefährdung der Natur durch den Menschen nicht rechtzeitig erkannt?, in: Lübke / Ströker (Hg.), Ökologische Probleme im kulturellen Wandel, 1986, S. 47 ff.; *Sprandel*, Die Geschichtlichkeit des Naturbegriffes: Kirche und Natur im Mittelalter, in: Markl (Hg.), Natur und Geschichte, 1983, S. 237 ff.; *Lepenius*, Historisierung der Natur und Entmoralisierung der Wissenschaften seit dem 18. Jahrhundert, ebenda, S. 263 ff., jeweils m. w. N.; überwiegend auf literarische Zeugnisse stützt sich *Hermann*, Grüne Utopien in Deutschland: zur Geschichte des ökologischen Bewußtseins, 1991.

<sup>2</sup> Da zur Technikgeschichte eine Fülle leicht erreichbarer Literatur existiert, soll hier auf weitere Nachweise verzichtet werden. Für die Epoche der Industrialisierung, ab der